

Die Fliege.

Erzählung von Alfred de Musset. Deutsch von Adolf Schulze (Nachdruck verboten.)

(A. Fortsetzung.)

„So, das wäre gethan,“ antwortete die Marquise, indem sie ein anderes Blatt Papier nahm; allein bei der leichten Bewegung, die sie machte, um sich nach der andern Seite zu wenden, glitt der Ueberwurf von ihrer Schulter.

Die Mode ist ein seltsames Ding. Unsere Großmütter fanden es durchaus natürlich, mit riesigen Kleidern bei Hofe zu erscheinen, die ihren Hals fast vollständig entblößt ließen, und man sah darin nichts unanständiges; aber sie bedeckten sorgfältig ihre Schultern welche die schönen Damen unserer Zeit auf den Ballons im Theater zeigen. Es ist dies eine neu erfundene Schönheit.

Auf der zarten weißen Schulter der Frau von Pompadour befand sich ein kleines schwarzes Mal, welches einer in die Milch gefallenen Fliege gleich. Ernsthaft wie ein Leichtsinziger, der seine gute Haltung bewahren will, betrachtete der Chevalier das Zeichen und die Marquise, die Feder in der Luft haltend, betrachtete im Spiegel den Chevalier.

In diesem Spiegel wurde ein rascher Blick gewechselt, welcher von der einen Seite sagen wollte: „Ich finde Sie reizend“, und von der andern: „Ich bin Ihnen nicht böse darum.“

Gleichwohl beeilte sich die Marquise, den Ueberwurf wieder in die Höhe zu ziehen:

„Sie betrachten wohl meine Fliege?“

„Ich betrachte nicht, gnädige Frau, ich schaue und bewundere.“

„So, hier haben Sie meinen Brief, bringen Sie ihn dem Könige nebst Ihrer Bittschrift.“

„Aber gnädige Frau! . . .“

„Nun?“

„Se. Majestät ist auf der Jagd; ich hörte die Hörner im Walde von Salory.“

„Ach ja, es ist wahr, daran hatte ich nicht mehr gedacht; nun denn, morgen, übermorgen, es eilt nicht. Aber wir wollen es doch lieber gleich besorgen; geben Sie den Brief an Lebel. Und nun, leben Sie wohl, Herr Chevalier.“

Erinnern Sie sich dieser Fliege, welche Sie soeben gesehen haben, außer dem Könige sind Sie der Einzige

im ganzen Königreiche, der sie kennt und was Ihren Freund, den Zufall betrifft, so sagen Sie ihm, ich lasse ihn bitten, sich daran zu gewöhnen, in Zukunft nicht so laut für sich allein zu schwagen, wie eben. Leben Sie wohl, Chevalier.“

Sie berührte ein auf dem Tische stehendes Glöckchen, streifte dann den mit einer Wolke von Spitzen besetzten Armel in die Höhe und reichte dem Chevalier ihre Hand.

Er verneigte sich noch einmal und leicht, wie ein Hauch berührten seine Lippen die rosigen Fingerspitzen der Marquise. Sie fand die Huldigung durchaus nicht unhöflich, aber ein wenig zu bescheiden.

Alsdann erschienen die kleinen Kammermädchen wieder, (die großen waren noch nicht aufgestanden), und hinter ihnen, wie ein Kirchturm inmitten einer Hammelherde immer noch lächelnd zeigte der Knochige den Weg.

VI.

Einsam, in einen alten Lehnstuhl versunken, saß der Chevalier in seinem kleinen Zimmer der Herberge zur „Sonne“. Er wartete den folgenden ganzen Tag, den nächstfolgenden — allein immer vergebens.

„Seltsame Frau! . . . sanft und herrlich, gut und boshaft, die größte Leichtfertigkeit, der hartnäckigste Eigensinn! . . . Sie denkt nicht mehr an mich. Erbärmliches Leben das! Sie hat Recht, sie vermag alles und ich bin eine Null.“

Er war aufgestanden und ging im Zimmer auf und ab.

„Eine Null, ein armer Teufel bin ich. Wie sehr hatte mein Vater Recht! Die Marquise hat sich amüsiert über mich, das ist sehr einfach . . . während ich sie betrachtete, weidete sie sich an ihrer eigenen Schönheit. Es war ihr ganz angenehm, sowohl in dem Spiegel, wie in meinen Augen den Widerschein ihrer Reize zu finden und meiner Treu, sie sind unvergleichlich! . . . Die Augen sind allerdings nur klein, aber welche Anmuth! . . . Sie ist nicht sehr groß, aber welcher Wuchs! . . . Ah, Athenais, mein Engel, sollte ich am Ende auch schon vergessen! . . .“

Ein kurzes Klopfen an der Thür riß ihn aus seinem Kummer.

„Herein!“ rief er.

Der Knochige, ganz in Schwarz gekleidet, in seinen seidenen Strümpfen, welche über die fehlenden Waden

hinwegtäuschen sollten, trat herein und machte eine tiefe Verbeugung.

„Heute Abend ist Maskenball am Hofe und die Frau Marquise läßt den Herrn Chevalier dazu einladen.“

„Sehr schön, ich danke sehr.“

Sobald der Knochige sich entfernt hatte, eilte der Chevalier nach der Klingel; dieselbe Magd, welche ihn drei Tage früher, so gut sie konnte, herausgeputzt hatte, half ihm auch heute dasselbe goldbesetzte Kleid anziehen, und suchte sich ihrer Aufgabe noch besser als das erste Mal zu entledigen.

Alsdann machte sich der junge Mann auf den Weg; diesmal eingeladen und dem Scheine nach ruhiger, im Grunde aber unruhiger und zagender, als da er das erste Mal den Fuß in die ihm bis dahin noch unbekannte Welt setzte.

VII.

Fast ebenso betäubt, wie das erste Mal, durch all den Glanz von Versailles, das heute Abend nicht verblüdet war, wandelte der Chevalier in der großen Galerie auf und ab. Er ließ die Blicke überall umherschweifen, und hätte gar zu gern gewußt, was man von ihm wollte, aber Niemandem fiel es ein, ihn anzureden. Nach Verlauf einer Stunde begann er sich zu langweilen und war bereits im Begriff, wieder fortzugehen, als zwei einander vollständig ähnliche Masken, welche in einer Fensternische Platz genommen hatten, ihn anhielten. Die eine derselben zielte mit dem Finger auf ihn, wie mit einer Pistole, während die andere aufstand und sich ihm näherte:

„Es heißt, Sie sollen mit unserer Marquise auf leidlich gutem Fuße stehen“, sagte die Maske, indem sie nachlässig ihren Arm unter den des Chevaliers schob.

„Ich bitte um Verzeihung, gnädige Frau, aber von wem sprechen Sie?“

„Das wissen Sie sehr genau.“

„Ich habe keine Idee davon.“

„Doch! Sie wissen es.“

„Durchaus nicht.“

„Der ganze Hof weiß es ja.“

„Ich gehöre nicht zum Hofe.“

„Seien Sie doch nicht kindisch, ich sage Ihnen man weiß es.“

(Schluß folgt.)

200

Herren- u. Knaben-Anzüge,

für Herbst und Winter,

aus den besten Kammgarnen u. Cheviots angefertigt, habe ich zurückgesetzt und verkaufe dieselben, um möglichst schnell damit zu räumen

20 Prozent

unter dem auf jedem Anzug genau verzeichneten festen Preise. 8035

A. Brettheimer,

Fabrik für Herren- u. Knaben-Garderobe, Wilhelmstrasse 2, Ecke der Rheinstrasse.

CACAO-VERO
ausl. leicht löslicher
Cacao.
in Pulver- u. Würfel-Form.
HARTWIG & VOGEL
Dresden

Zu haben in unserer Hauptniederlage Julius Steffelbauer, Langgasse 32, ferner in den meisten Conditoreien, Colonial-Delicatessen- und Drogen-Geschäften. 1142b

Oranienstr. 21,
Choreingang. Alle Sorten
Wurst, Leber- und Blut-
wurst 48 Pfg., Preßkopf 80
Pfg., Fleischwurst 74 Pfg.,
das Pfund von Herrn Florj.
Prima Kartoffel, R. 22, 25
s. 30, magnum bonum 34 Pfg.,
frische Eier 2 St. 11. 9980
Frau Maley.

Magenbeschwerden,
schwache Verdauung, Appetit-
losigkeit quälten mich viele Jahre.
Auf Wunsch bin ich gern bereit,
Jedermann unentgeltlich mitzu-
theilen, wie sehr ich daran gelitten
und davon befreit worden bin.
S. Mierson, Altona a. Elbe
Juliusstraße 16, 2289b

Neue Betten
und Polstermöbel billig zu
verkaufen. 8308
Adelheidsstr. 50, St. 1.

Stellung
Erziehung f. jeder-
gew. Herren, Pro-
spelt u. Prog.,
10 Pf. d. d. lwd.
Beamte. Verein,
Stettin, Deutschstr. 1801b

Entlaufen
ein grauer Spitzhund mit
weißen Pfoten u. schwar-
zem Kopf. Gegen Beloh-
nung abzugeben Hellmünd-
straße 60, Partierre. Vor
Ankauf wird erwarnt. 2781

Versuchen
Sie
gef.
den
vielsch. preisgetrodneten



von **M. Schuster, Bonn,**
Dampf-Kaffee-Brennerei,
gegr. 1857,
zu 80, 90 und 100 Pfg. das
1/2 Pfund.

Verkaufsstellen:
Carl Erb, Nerostraße,
Bernh. Erb, Karlstraße,
in Sonnenberg bei J. Neu-
mann Wwe. 2080b



Wie haben Sie es nur fertig
gebracht, daß dieses Mal die
Fußböden so prächtig geworden
sind?
Mit „O. Fritze's Bern-
stein-Öl-Lackfarbe“ ist es
weiter kein Kunststück, dieselbe
überirrt an Haltbarkeit,
schnellem Trocknen und
eleganter Aussehen alle
anderen Fußboden-Lacke. 3360b

Niederlage bei:
A. Borling, Gr. Burgstraße 12.
A. Cratz, Langgasse.
F. Klitz, Drog., Rheinstr. 79.
L. Honninger, Friedrichstraße 6.
L. Moebus, Taunusstraße.
Th. Rumpf, Webergasse.
Louis Schild, Langgasse
A. Schirg, Schillerplatz.
Oscar Siebert, Ecke d. Taunus-
straße.
F. Strasburger, Kirchgasse.

**Prima
Kuchenhefe**
ist täglich frisch zu haben 2730,
Metzgergasse 14, 1. St.

Am Abbruch 6999
Kirchgasse Nr. 36
werden jeden Tag alle Arten
Baumaterialien
z. billigen Preisen abgegeben

Meinen Mitmenschen,
welche an Magenbeschwerden
Verdauungsschwäche, Appetit
mangel u. leiden, theile ich herz-
lich gern u. unentgeltlich mit
wie sehr ich selbst daran gelitten
und wie ich hiervon befreit wurde
Paktor a. D. **Kypke**
Schreiberhau, (Riesengebirge).

**Gebrauchte
Möbel,**
sowie ganze Einrichtungen,
werden zum höchsten Preise
angekauft. Offerten unter L
an die Exp. d. Bl. 3387b

Oranienstr. 27
Sinterhaus, Partierre.
Ein noch fast neuer Prant-
hobel zu verkaufen. 2780*

COGNAC
aus der
Cognacbrännerei
Gg. Scherer & Co.
Langen, Hessen.

Aerztlich empfohlen.
Von Kennern bevorzugt.
Bei Consumenten beliebt.
Gr. Flasche Mk. 1.90,
2.50, 3.—, 3.50, 4.—, 5.—.
Alleinige Niederlage
Fr. Blank,
21 Bahnhofstrasse 12.

Ein
Schreinerkarren
billig zu verkaufen.
2784* Adlerstraße 32.

**Kleiner, gebrauchter,
viereckiger 2783***
Küchentisch
zu kaufen gesucht von
Geiß

Bei Herannahen
der langen Winterabende emp-
fiehlt eine geübte Boiejerin. Gest.
Off. u. U. A. an die Exp. d. Bl. 27b.

Brennholz-Verkauf
Morgen früh 10 Uhr Freihand-
verkauf am Abbruch Kirch-
gasse 36.

Neuer Gehülde
Jungere Mann mit hübscher
Handchrift sucht Stelle als
Einfassierer
oder Beschäftigung auf einem
Bureau, kautionsfähig bis
zu Mk. 1000. Gest. Off.
u. K. 16 an die Exp. d. Bl.

Stelle-Gesuch.
Für ein Mädchen im Alter
von 23 Jahren, Württembergerin,
kathol. Religion, welches in allen
häusl. Geschäften, sowie auch
in Handarbeiten, Bügeln u. s. m.
bewandert ist, wird eine Stelle
in besserem Hause als Zimmer-
mädchen gesucht. Gest. Offerten
unter E. 64 an die Expedition
d. Blattes erbeten. 2290b

Zur Ausschmückung neuer Wohnräume u. zu Hochzeitsgeschenken

empfehlen wir unser reichhaltiges Lager von Kunstblättern jeder Art, wie: Stiche, Radirungen, Photogravüren, Photographien, Farbendrucke u. A. Besonders aufmerksam machen wir auf die reizendsten Darstellungen, Madonnen, biblische Bilder aus der klassischen, wie aus der neueren Kunstperiode; mythologische Kunstblätter; Bilder geschichtlichen und vaterländischen Inhalts; Bilder aus dem Liebes- und Familienleben; Jagd- u. Thierstüde; Landschaften, Porträts, Köpfe usw.

Eigenthümlicher Weise wird bei Ausschmückungen und bei der Ausschmückung des Hauses seltener an Bilder, als an andere Gegenstände gedacht u. doch bilden schöne Kunstblätter in passender Umrahmung ein vornehmes und erfahrungsgemäß auch hochwillkommenes Geschenk.

Buch- u. Kunsthandlung
von
Feller & Gecks,
Wiesbaden, Ecke der Lang- und Webergasse.

In meiner Kesselschmiede fertige ich: **Dampfkessel und Heizungskessel** zu allen Zwecken, schmiedeeiserne Reservoirs in allen Größen, **Heißwasserkessel (Boiler)** für Kochherde.

C. Kalkbrenner,

Wiesbaden und Frankfurt, **Fabrik für Kochanlagen, Heizungen, Wasseranlagen, Kesselschmiede.**

✕ Kohlen ✕

Empfehle vorzügliche **Herd- und Nusskohlen**, sowie **Anzündeholz**, und liefere in jedem Quantum billig und pünktlich ins Haus.

Achtungsvoll
A. Wutke, 34 Nerostraße 34.

Bestellungen werden entgegengenommen im Laden, sowie Hinterh. Bart.

„Zum Blücher“, Blücherstr. 6 selbstgegl. süß. Apfels. most. Gartenwirthsch.

Synagogenplätze.

Für die hohen Feiertage können Plätze in unserer Synagoge an hier weilende Fremde überlassen werden. Anmeldungen werden auf unserem Gemeindebureau, Emserstraße 4a, part., täglich, Vormittags von 8^{1/2}—11 Uhr entgegen genommen.

Der Vorstand der israelitischen Kultusgemeinde.
Simon Hess.

Zum Wohle der Menschheit

bin ich gern bereit, allen denen, welche an Magenbeschwerden, Appetitlosigkeit und schwacher Verdauung leiden, ein Getränk (weder Medicin noch Geheimmittel) unentgeltlich namhaft zu machen, welches mir bei gleichen Leiden ausgezeichnete Dienste geleistet hat.

C. Schelm, Realschullehrer a. D. Hannover.

Die beste Reclame

ist und bleibt stets die Waare selbst.

Ein Vergleich meiner gerösteten Kaffees von 1,20, 1,30, 1,45, 1,55 per 1/2 Kilo mit denen der Concurrenz ergibt, daß meine Kaffees 5—10 Pfg. per 1/2 Kilo billiger sind. Bei einem Vergleich meiner Kaffees mit den von der Concurrenz angebotenen Packet Kaffees stellen sich meine Kaffees 10—20 Pfg. per 1/2 Kilo billiger.

Jede Hausfrau kann daher im Jahre eine nette Summe ersparen, wenn sie ihren Bedarf in **9801 Kaisers Kaffee-Geschäft: Wiesbaden Langgasse 31** kauft. (Gr. Kaffee-Specialgeschäft Deutschlands.)

Filzhüte, Seidenhüte, Mützen, Schirme

stets Neuheiten, größte Auswahl
E. Hübinger,
Ecke der Dämer- und Goldgasse 1.

Sonnenberg - Wiesbaden.
Schönstes Lokal Sonnenbergs am Fusse des Berges. Warme und kalte Speisen zu jeder Tageszeit.
Restaurations-Nassauer Hof (Rondel-vous der Touristen) Wein- u. Apfelwein.
Selbstgekelterten Wein.
Special-Extraktion: **Apfelwein-Champagner**, welcher viele Anerkennungsdiplome vorliegen. Fabrikation von echtem Champagner nach franz. Methode. Versandt nach dem In- und Auslande. Aufmerksamste Bedienung. Billige Preise.

Unübertroffen

als Schönheitsmittel und zur Hautpflege, zur Bedeckung von Wunden, sowie in der Kinderstube

LANOLIN Toilett-Cream LANOLIN

aus patent. Lanolin der Lanolin-Fabrik Martinikenfelde
In Zinntuben à 40 Pf. und Blechdosen à 20 und 10 Pfg.
Nur ächt wenn mit dieser Schutzmarke.

In Wiesbaden in den meisten Apotheken und Drogerien; in Schlangenbad in der Apotheke von W. Heyden. 3340b

Tanz- u. Ausbildungs-Institut.

Montag, den 17. d. M., eröffne ich einen Coursus für Kinder, (Mädchen u. Knaben). Lehrplan: Gymnastik, Anstandslehre, Theorie des Tanzes, Rundtänze, Quadrillen. Auch Privatunterricht. 2034*

Anmeldungen von 12—2 Uhr. Kirchgasse 47, 2.
Otto Dehnicke, kgl. Tänzer a. D.,
Tanz- u. Anstandslehrer.

Für Arbeiter!

Durch Gelegenheit kaufte einen großen Vosten von 20 Duzend echten Hamburger Englischer-Hosen, welche bedeutend unter dem seitherigen Preis verkaufen kann.

- 1. Qualität, schwerste Sorte, früher Mt. 9.50, jetzt Mt. 7.50,
 - 2. „ ebenf. schw. Waare, „ „ 6.50, „ 5.—.
- Sämmtliche Hosen sind mit stärkstem Garn genäht und ist die billigste Gelegenheit geboten, wirklich solide Waare zu erhalten
9817 **A. Görlach, 16 Metzgergasse 16.**

Zuckerabschlag!

Würfelzucker uneg. per Pfd. 28 Pfg.
Gebr. Java-Caffee, weiß, Ruffbohnen, v. Pfd. M. 1
Braunschweiger Cichorie 4 Packet 17 Pfg.
Gebr. Korn v. Pfd. 14 Pf., Malzcaffee v. Pfd. 16 Pf.
Vorzügl. Weizenmehle per Pfd. 14, 16 u. 18 Pfg.
Suppen- u. Gemüsenudeln per Pfd. 20 Pfg.
Weizengries 16 u. 20 Pf., Macaroni 26 Pf. v. Pfd.
Neue Linsen, gutkochend per Pfd. 15, 20 u. 26 Pfg.
Große Erbsen u. Bohnen per Pfd. 12 u. 16 Pfg.
Neues Sauerkraut bei 10 Pfd. 8 Pfg.
Warmelade 30 u. 25 Pf., Rübenkraut 15 Pf. v. Pfd.
Neue Hohl. Dohharinge per Stk. 4, 6 u. 8 Pfg.
ia. Kernseife bei 10 Pfd. 23 Pfg.
Bestes amerik. Petroleum bei 10 Lit. 14 Pfg.
9982 **J. Schaab, Grabenstr. 3.**
Auf Wunsch tägliche Anfrage u. alles frei ins Haus.

Von der Reise zurück.

D. C. Funke,

Zahnarzt.
Rheinstr. 15, II. Ecke Wilhelmstr
10,021 gegenüber den Bahnhöfen.

Turngau Wiesbaden.

Unsere diesjährige **Gauturnfahrt** findet nächsten Sonntag d. 16. I. Mts. statt. Abmarsch Morgens 8 Uhr pünktlich von der Ecke des Geisberg-Launusstr. über Trompeter-Jbstein-Altenburg-Safennidel-Glenhasten-Bodenhausen nach Eppstein; von da ab Rückfahrt per Ludwigsbahn. Wir erwarten die regste Theilnahme von Seiten der Gauangehörigen. 10,022
Der Gauturnrath.

6 Blücherstraße 6 sind folgende Möbel stets vorräthig: Vollständige Betten, einzeln, Hochhaar, Seegras- und Strohmattchen, Sophas, ein- und zweithürige Kleiderschränke, Küchenschränke, Kommoden, Waschkommoden, ovale und viereckige Tische u. s. w. — Das Anfertigen von Polstermöbeln und Betten, sowie alle in das Tapezierfach einschlagenden Arbeiten werden bestens und billig besorgt. Achtungsvoll
1 Wilh. Rahmann, Tapezierer.

16. Luxus-Pferdemarkt-Lotterie

zu Marienburg in Westpreussen.
Ziehung am 27. September 1894.
1900 Gewinne = 90000 Mark. 2153b
Loose à 1 Mark, auf 10 Loose 1 Freiloos, Porto und Gewinnliste 20 Pfg. empfiehlt und versendet auch gegen Briefmarken
Carl Heintze, Berlin W. (Hôtel Royal)
Unter den Linden 3.

- Hauptgewinne:
- 1 Landauer mit 4 Pferden
 - 1 Kutschir-Phaeton mit 4 Pferden
 - 1 Halbwagen mit 2 Pferden
 - 1 Jagdwagen mit 2 Pferden
 - 1 Halbwagen mit 2 Pferden
 - 1 Selbstfahrer mit 2 Pferden
 - 1 Coupé mit 1 Pferde
 - 1 Parkwagen mit 2 Ponies
 - 2 Paar Passpferde
 - 8 gesattelte und gezäumte Reitpferde
 - 75 Reit- oder Wagenpferde
- In Summa
8 compl. bespannte Equipagen mit
106 Reit- und Wagenpferden.
Auserdem:
5 gold. Kaiser-Friedrich-Medallen à 100 M.
50 goldene Drei-Kaiser-Medallen à 20 „
1000 silb. Kaiser-Friedrich-Medallen à 5 „
752 Luxus- und Gebrauchsgegenstände.

Obige Loose sind auch bei **Heinrich Bauer, Cigarrengeschäft, 24 Kirchgasse 24**, hier, erhältlich.



Gerolsteiner Sprudel

Tafelgetränk I. Ranges.
Preisgekrönt auf allen beschickten Ausstellungen.
Aerallichersits empfohlen als wohlthuendes Getränk bei Magensäure, Blasen- und Nierenleiden.
Niederlage: **Franz Thormann, Wiesbaden.**
Die Direction des Gerolsteiner Sprudel, Gerolstein, Eifel.